



© DRSC e.V. || Zimmerstr. 30 || 10969 Berlin || Tel.: (030) 20 64 12 - 0 || Fax.: (030) 20 64 12 - 15  
[www.drsc.de](http://www.drsc.de) - [info@drsc.de](mailto:info@drsc.de)

Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die FA-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte der FA wieder. Die Standpunkte der FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt.  
Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt.

## IFRS-FA – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

<b>Sitzung:</b>	<b>10. IFRS-FA / 30.10.2012 / 10:00 – 11:00</b>
<b>TOP:</b>	<b>08 – Financial Instruments</b>
<b>Thema:</b>	<b>Classification and Measurement</b>
<b>Papier:</b>	<b>10_08a_IFRS-FA_FI_CM_Positionen</b>

### A. Vorbemerkungen

- 1 Diese Unterlage dient der Meinungsbildung des IFRS-FA zu den IASB-Beschlüssen für selektive Änderungen zur Kategorisierung/Bewertung von FI nach IFRS 9.
- 2 Der IFRS-FA hatte sich in seiner 6. Sitzung erstmals mit den Beschlüssen befasst und vorläufige Aussagen getroffen. Diese sind nachfolgend, untergliedert nach den einzelnen Änderungssachverhalten, aufgeführt. Der IFRS-FA hat sich in seiner 8. Sitzung lediglich zu übergreifenden Aspekten des FI-Gesamtprojekts geäußert.
- 3 Der IFRS-FA hatte die DRSC-Arbeitsgruppe (AG) „Finanzinstrumente“ gebeten, sich u.a. mit den selektiven Änderungsvorschlägen des IASB zu befassen und Meinungen, Hinweise oder Anregungen zu erarbeiten. Dies ist in der AG-Sitzung am 9. Oktober 2012 erfolgt. Die Ergebnisse sind in dieser Unterlage eingearbeitet. Zugleich wurde das Protokoll der AG-Sitzung als Unterlage **10\_07b** für diese IFRS-FA-Sitzung zur Verfügung gestellt.
- 4 Auf Basis dieser Unterlage soll der IFRS-FA seine Meinungsbildung fortsetzen. Diese Unterlage sowie die Ergebnisse der Diskussion aus dieser 10. Sitzung werden Grundlage sein für den Entwurf einer potenziellen Stellungnahme des IFRS-FA an den IASB zum erwarteten Exposure Draft über die selektiven Änderungen. Die Diskussion im IFRS-FA wird fortgesetzt, sobald der ED veröffentlicht wurde – geplant für Ende 2012.



## B. Einführung der FV-OCI-Kategorie für FK-Instrumente („3. Kategorie“)

### **Regelungsvorschlag**

- 6 In IFRS 9 sind derzeit im Grundsatz zwei Kategorien für FI der Aktivseite vorgesehen: Die FV-PL-Kategorie und die AC-Kategorie (IFRS 9.4.1.1). Zudem können EK-Instrumente wahlweise at FV-OCI (ohne Recycling der OCI-Beträge) bewertet werden (Tz. 5.7.5). Die Zuordnung zur FV-PL- oder AC-Kategorie ist abhängig von bestimmten FI-Merkmalen (sog. Cashflow-Kriterium) und dem Geschäftsmodell, welches nicht für ein individuelles FI, sondern auf übergeordneter Ebene zu bestimmen ist (Tz. 4.1.2).
- 7 Nunmehr haben beide Boards die Einführung einer FV-OCI-Bewertung für Fremdkapitalinstrumente mit Recycling der OCI-Beträge beschlossen. Für diese Bewertung muss als Geschäftsmodell sowohl eine Halte- als auch Verkaufsabsicht bestehen ("*hold and sell*"). Dies gilt als 3. Geschäftsmodell, weshalb die Kategorie auch als 3. Kategorie bezeichnet wird. Die FV-PL-Bewertungskategorie fungiert nunmehr als "Rest-Kategorie". Da teils geäußert wird, dies sei ein Schritt zurück zu IAS 39 bzw. entspricht der Wiedereinführung von AfS, sei hier auf folgende nennenswerte Unterschiede zwischen AfS gemäß IAS 39 und FK at FV-OCI gemäß IASB-Vorschlag hingewiesen:
- \* FK at FV-OCI ist keine Option mehr;
  - \* nicht mehr Restkategorie;
  - \* Recycling nur für FK-Instrumente (EK at FV-OCI ohne Recycling);
  - \* nun identische Impairmentregeln wie für AC-Kategorie;
  - \* nun Umkategorisierungspflicht bei Änderung des Geschäftsmodells.
- Desweiteren ist die Definition von "halten und verkaufen" ggf. nicht einfach abzugrenzen; insb. Art und Anzahl zulässiger Verkäufe müssen noch präzisiert werden.
- 8 Ergänzend wurde auch beschlossen, dass die bestehende Umkategorisierungspflicht (nebst Bedingungen) auch für die FV-OCI-Kategorie gilt. Ferner wird die FV-(PL-)Option der Aktivseite mit der festgelegten Bedingung auf die FV-OCI-Kategorie ausgeweitet.
- 9 Der IASB-Beschluss im Wortlaut ist am Ende dieser Unterlage als Anhang 1 dargestellt.

### **Äußerungen des IFRS-FA**

- 10 In der 6. Sitzung wurde folgende Position des IFRS-FA erarbeitet: *"Die vorgesehene Einführung der FV-OCI-Kategorie wird vom FA grundsätzlich befürwortet. Es wird an-*



---

*gemerkt, dass Art und Anzahl zulässiger Verkäufe die wesentliche Abgrenzung zwischen der AC- und der FV-OCI-Kategorie darstellen, welche aber noch nicht hinreichend deutlich ist. Der FA weist auch daraufhin, dass die FV-OCI-Kategorie keine faktische Wiedereinführung der AfS-Kategorie darstellt, auch wenn dies in der Öffentlichkeit oftmals so wahrgenommen wird. Die FV-OCI-Kategorie unterscheidet sich von AfS [...in mehreren wesentlichen Aspekten]" - siehe dazu Aufzählung in Tz. 7 oben.*

- 11 In der 8. Sitzung hat der IFRS-FA geäußert, dass die Einführung der 3. Kategorie (sowie die anderen Änderungsvorschläge) nochmals erörtert werden sollte, insb. weil diese von der Öffentlichkeit weiterhin unterschiedlich gewürdigt werden - teils als Schritt zurück zu IAS 39.

### **Äußerungen der AG**

- 12 Die AG sieht die 3. Kategorie eher nachteilig. Erstens speist sich diese neue Kategorie vsl. überwiegend aus Instrumenten, die ansonsten in die AC-Kategorie fallen würden, da die neue Kategorie mit einer Einengung der Zulässigkeit für die AC-Kategorie (insb. in puncto Art/Anzahl unschädlicher Verkäufe) einherzugehen scheint. Zweitens erhöht diese dritte Kategorie die Komplexität des Kategorisierungsmodells.
- 13 Im Ergebnis wird somit ein Verzicht auf diese Kategorie bevorzugt.

### **Würdigung**

- 14 Der IFRS-FA hat hier noch keine abschließende Position entwickelt. Die Ansicht der AG ist nicht deckungsgleich mit der vorläufigen des IFRS-FA. Daher sollte die Erörterung fortgesetzt werden.



## C. Klarstellung des Cashflow-Kriteriums

### **Regelungsvorschlag**

- 15 In IFRS 9 ist festgelegt, dass die Cashflows eines FI bestimmte Merkmale aufweisen müssen, damit ein Finanzaktivum at AC (anstatt at FV-PL) bilanziert wird. Für Cashflows müssen vertragliche Zahlungszeitpunkte festgelegt sein, und Cashflows dürfen Nominal- sowie Zinszahlungen auf das (ausstehende) Nominal darstellen (Tz. 4.1.2(b)). Es werden umfassende Hinweise zur konkreten Auslegung dieser Bedingung gegeben (B4.1.7-B4.1.19). Bei Kündigungs-/Verlängerungsoptionen (B4.1.10 f.) und bei vertraglichen Klauseln, welche Höhe oder Zeitpunkt der Cashflows variabel gestalten (B4.1.12), gelten weitere spezifische Anforderungen, wann das Kriterium erfüllt ist.
- 16 IASB und FASB haben einige Details zu diesem Cashflow-Kriterium klargestellt; dies soll den Grundsatz nicht ändern, sondern nur spezifische Gestaltungsvarianten eindeutiger regeln. Zum einen wurde die Definition von „Zinszahlung“ klargestellt; hier wird neben der Kompensation des Zeitwertes des Geldes auch das übernommene Kredit- und Liquiditätsrisiko explizit aufgeführt. Zum anderen wurde der erforderliche ökonomische Zusammenhang zwischen Zins und Nominal spezifiziert. Bei Verlängerungs-/Kündigungsoptionen wurde klargestellt, dass nicht die Option selbst, sondern der durch Optionsausübung dann geltende Zinssatz dafür entscheidend ist, ob der Zinscharakter erhalten bleibt. Für bedingte Zinszahlungen schließlich wurde etwa festgelegt, dass die Art der Bedingung bzw. des Ereignisses, nicht aber die Wahrscheinlichkeit, ausschlaggebend ist, ob die Zinszahlungen dem definitionsgemäßen Zinscharakter entsprechen.
- 17 Der IASB-Beschluss im Wortlaut ist am Ende dieser Unterlage als Anhang 2 dargestellt.

### **Äußerungen des IFRS-FA**

- 18 Der IFRS-FA hat diese Detailänderung bzw. Klarstellung noch nicht beurteilt. In der 8. Sitzung hat der IFRS-FA lediglich geäußert, dass diese (sowie die anderen Änderungsvorschläge) nochmals erörtert werden sollte.

### **Äußerungen der AG**

- 19 Die Klarstellung wird grundsätzlich begrüßt. Gleichwohl sind einige Details nicht hinreichend klar, andere sind ggf. nicht vollends sachgerecht.



- 20 Insb. die Definition von Zinscashflows wird als zu eng erachtet, weil hier - neben einer Kompensation für den Zeitwert des Geldes sowie des übernommenen Kredit- und Liquiditätsrisikos - auch andere Auf-/Abschläge "marktübliche Usancen" darstellen, die von der Definition derzeit scheinbar ausgeschlossen wären.
- 21 Auch bei Kündigungs-/Verlängerungsoptionen erscheint unklar, wann und wie genau der Zinssatz vereinbart sein muss, der in der Verlängerungsperiode bzw. für die entfallene Periode gezahlt wird, damit dieser dem Zinscharakter entspricht.

### **Würdigung**

- 22 Der IFRS-FA hat hier noch keine Position erarbeitet. Die AG hat Unklarheiten entdeckt und sieht Klärungsbedarf. Daher sollte hier eine Erörterung erfolgen.

## **D. Bestätigung der Unzulässigkeit, hybride Finanzaktiva zu splitten**

### **Regelungsvorschlag**

- 23 In IFRS 9 ist festgelegt, dass hybride Finanzaktiva – also solche mit eingebetteten Derivaten – nicht mehr zu splitten sind. Non-FI der Aktivseite sowie Passiva hingegen sind unter der aus IAS 39 bekannten *non closely related*-Bedingung entsprechend zu splitten (Tz. 4.3.2-4.3.7).
- 24 Der IASB hat bestätigt, das Splitting für Finanzaktiva unverändert nicht zuzulassen. Das Splitting im Übrigen bleibt (ebenfalls) unverändert ggü. IFRS 9 (V2010). Der IASB hat bestätigt, dass weder das Splitting auf der Passivseite noch die Notwendigkeit einer symmetrischen Regelung valide Argumente seien, ein Splitting auch auf der Aktivseite zuzulassen. Auch die Ansicht, ein Splitting führe im Grundsatz zur sachgerechteren Bilanzierung und müsse daher möglich sein, hatte der IASB erörtert und abgelehnt.

### **Äußerungen des IFRS-FA**

- 25 In der 6. Sitzung hat der IFRS-FA sich mit dieser IASB-Entscheidung befasst und diese begrüßt. Eine mögliche Wiedereinführung des Splittings eingebetteter Derivate auf der Aktivseite sieht der FA überwiegend kritisch. Zum ersten sieht der FA aktuell keine nachdrücklichen Forderungen von *Constituents* in dieser Hinsicht. Zum zweiten verweist der FA auf die Begründung der IASB-Entscheidung. Es wurde u.a. klargestellt,



dass ein Splitting von Finanzinstrumenten auf der Passivseite sowie eine symmetrische Regelung diesbezüglich keine validen Argumente sind, das Splitting für Finanzinstrumente auf der Aktivseite einzuführen.

### **Äußerungen der AG**

- 26 Der IASB-Entscheidung wird zugestimmt. Gleichwohl wird darauf verwiesen, dass für und gegen ein Splitting jeweils Pro- und Con-Argumente existieren. Somit könnten beide Entscheidungen vertreten werden. Jedoch wird jetzt ein Festhalten am IASB-Beschluss befürwortet.

### **Würdigung**

- 27 Der IFRS-FA hat hierzu eine abschließende Position. Die AG teilt diese uneingeschränkt. Eine weitere Erörterung erscheint entbehrlich.

## **E. Vorzeitige Anwendbarkeit des OCI-Ausweises des *own credit risk* bei Passiva**

### **Regelungsvorschlag**

- 28 In IFRS 9 ist geregelt, dass für Finanzpassiva, welche unter der FV-Option bilanziert werden und sofern deren FV-Bewertung keinen Accounting Mismatch erzeugt oder vergrößert, der eigenbonitätsbedingte FV-Bewertungsanteil (*own credit risk*) im OCI zu erfassen ist. Diese Ausweisvariante existiert in IAS 39 nicht.
- 29 Der IASB hat – im Gegensatz zum FASB (!) – beschlossen, diese Ausweisvariante vorzeitig anwendbar zu machen, d.h. vor der IFRS 9-Pflichtanwendung (derzeit ab 1.1.2015). Unter verschiedenen Varianten beschloss der IASB, mit Verabschiedung von IFRS 9 final (derzeit vsl. Mitte 2013) eine Sonderregel einzuführen, wonach nur diese eine Regelung vorzeitig freiwillig angewendet werden darf – während IFRS 9 im Übrigen nicht vorzeitig angewendet würde. Der IASB hat sich hiermit ausdrücklich gegen eine kurzfristige Änderung von IAS 39 in diesem Punkt, aber auch gegen eine noch schnellere Anwendbarkeit (als Teil der IFRS 9-Ergänzung bzgl. Hedge Accounting, vsl. Ende 2012) ausgesprochen. Begründung war, dass wegen des *due process* eine schnelle IAS 39-Änderung ohnehin mehrere Monate dauern würde und prinzipiell ein abzulösender Standard nicht noch eine Änderung erfahren sollte. Die vorzeitige Anwendung des OCI-Ausweises ist somit unvermeidlich als Wahlrecht ausgestaltet.



---

### ***Äußerungen des IFRS-FA***

- 30 In seiner 7. Sitzung hatte der IFRS-FA Unterstützung für diesen Antritt geäußert. Er hatte zugleich vorgeschlagen, dies nicht im Rahmen eines eventuellen AIP, sondern als eigenständige kurzfristige Standardanpassung von IAS 39 zu regeln.
- 31 In seiner 8. Sitzung hat der IFRS-FA sich mit diesem Vorschlag konkreter befasst und – da zu diesem Zeitpunkt die IASB-Entscheidung noch nicht getroffen war – beschlossen, das Thema weiter zu verfolgen.

### ***Äußerungen der AG***

- 32 Die vorzeitige Anwendbarkeit wird begrüßt. Eine entsprechende kurzfristige Änderung in IAS 39 wird bevorzugt. Damit einhergehend sollte dies auch kein Wahlrecht sein.

### ***Würdigung***

- 33 Der IFRS-FA hat seine Position entwickelt. Die AG teilt diese Auffassung. Eine weitere Erörterung inhaltlicher Art erscheint entbehrlich. Jedoch könnte erörtert werden, ob und wie der IFRS-FA aktiv werden möchte, um seinen Vorschlag dem IASB – bereits vorzeitig, nicht erst im Rahmen der Kommentierung des geplanten ED – zu übermitteln.



---

## **F. Vorzeitige Anwendung von IFRS 9 (insgesamt)**

### ***Regelungsvorschlag***

- 34 Dieser Diskussionspunkt betrifft IFRS 9 insgesamt, nicht nur die Kategorisierung und Bewertung (Phase 1).
- 35 Gemäß IFRS 9 ist vorgesehen, dass Version 2009 oder Version 2010 wahlweise vorzeitig anwendbar sind.
- 36 Der IASB hat festgelegt, dass mit Verabschiedung der um das Kapitel Hedge Accounting ergänzten Version von IFRS 9 (vsl. Ende 2012) auch diese Version neben V2009 und V2010 wahlweise vorzeitig anwendbar ist. Mit Verabschiedung der finalen Version von IFRS 9 (derzeit geplant für Mitte 2013, vsl. inkl. Impairment und selektiver Änderungen zur Kategorisierung/Bewertung) soll nur noch diese finale Version "erstmalig" vorzeitig anwendbar sein. Wird eine frühere Version IFRS 9 zu dem Zeitpunkt bereits vorzeitig angewendet, dann darf diese Version beibehalten werden. Zugleich hat der IASB aber beschlossen, dass für die vorzeitige Anwendung nur noch der finalen Version eine Vorlaufzeit von 6 Monaten zu gewähren ist. Somit ist – auf Basis der derzeitigen IASB-Planung – vsl. ab 1.1.2014 nur noch der finale IFRS 9 vorzeitig anwendbar.

### ***Äußerungen des IFRS-FA***

- 37 Der IFRS-FA hat die hiermit verbundene Schwierigkeit aufgrund des Phasenansatzes bereits mehrfach mit Blick auf das Gesamtprojekt besprochen. Zur Frage einer konkreten Regelung, dieses ggf. zu ändern, hat der IFRS-FA noch keine Position formuliert.

### ***Äußerungen der AG***

- 38 Das für IFRS 9 final vorgesehene neue Prinzip, nur noch die letzte Version vorzeitig anwenden zu dürfen (mit Ausnahme für den Fall bereits "laufender" vorzeitiger Anwendung), sollte umgehend – d.h. mit IFRS 9 (Version 2012, inkl. Hedge Accounting) – eingeführt werden. Die Ausnahme für laufende vorzeitige Anwender soll auch dann gelten.

### ***Würdigung***

- 39 Der IFRS-FA hat noch keine Position formuliert. Die AG befürwortet eine umgehende Änderung der vorzeitigen Anwendungsregelung. Eine Erörterung im IFRS-FA empfiehlt sich. Ggf. sind diese Position und evtl. resultierende Aktivitäten dann aber im Rahmen des Hedge Accounting bzw. IFRS 9 (Version 2012) anzusiedeln.

## IASB/FASB sessions

### Financial instruments: classification and measurement

#### Fair value through other comprehensive income (FVOCI) category for eligible debt instruments

The IASB discussed *whether* an FVOCI category for eligible debt instruments (the meaning of 'eligible debt instruments' is discussed further in the following section) should be added to IFRS 9 *Financial Instruments* and, if so, *how* the mechanics of this category should work.

The IASB tentatively decided that an FVOCI measurement category for eligible debt instruments should be added to IFRS 9.

Twelve IASB members agreed.

For the FVOCI measurement category for eligible debt instruments, the IASB tentatively decided that:

- Interest income on such instruments should be recognised in profit or loss using the effective interest method that is applied to financial assets measured at amortised cost.  
Twelve IASB members agreed.
- Credit impairment losses/reversals on such instruments should be recognised in P&L using the same credit impairment methodology as for financial assets measured at amortised cost.  
Twelve IASB members agreed.
- The cumulative fair value gain or loss recognised in OCI should be recycled from OCI to P&L when these financial assets are derecognised.  
Eleven IASB members agreed.

#### FVOCI and Fair Value through Net Income (FVNI) Business Model Assessment for Financial Assets

The boards IASB discussed the business model assessment for FVOCI and FVNI, including which measurement category should be defined and which should be a residual category.

The boards tentatively decided that the FVOCI category should be defined, and FVNI should be the residual category.

The boards tentatively decided that financial assets should be measured at FVOCI if they are eligible debt instruments (that is, they pass the contractual cash flow characteristics assessment) and are managed held within a business model whose objective is both to hold the financial assets to collect contractual cash flows and to sell the financial assets. The boards tentatively decided to provide application guidance on the types of business activities that would qualify for the FVOCI business model.

Ten IASB members and six FASB members agreed.

#### Reclassification of financial assets

The boards discussed whether, and in what circumstances, financial assets should be reclassified.

The IASB tentatively decided to extend the existing reclassification requirements in IFRS 9 to the FVOCI category.

Fourteen IASB members agreed.

The FASB tentatively decided to prospectively require financial assets to be reclassified when, and only when, the business model changes, which should be very infrequent. Changes in the business model that require reclassifications must be (i) determined by the entity's senior management as a result of external or internal changes (ii) significant to the entity's operations; and (iii) demonstrable to external parties. The FASB will discuss at a future meeting whether reclassification of financial assets would be accounted for prospectively as of the first day of the entity's next reporting period, or as of the last date of the entity's reporting period in which the business model changes.

Seven FASB members agreed.

At a future meeting, the boards will further consider how to account for reclassifications.

## IASB/FASB sessions

### Financial instruments: classification and measurement

At this session, the IASB and FASB discussed the scope of the fair value through other comprehensive income (FVOCI) measurement category for debt instruments and the fair value option.

#### The scope of the FVOCI measurement category for debt instruments (joint IASB and FASB discussion)

The IASB and the FASB discussed the scope of the FVOCI measurement category for debt instruments and re-affirmed that a debt instrument will be measured at FVOCI only if:

- the debt instrument passes the contractual cash flow characteristics assessment (as discussed by the boards at the February 2012 joint board meeting); and
- the debt instrument is managed within the relevant business model (as discussed by the boards at the joint board meeting in May 2012).

#### Fair value option (IASB-only discussion)

The IASB discussed the fair value option for debt investments measured at FVOCI and tentatively decided to extend the current eligibility condition in IFRS 9 *Financial Instruments* for designating financial assets under the 'accounting mismatch' fair value option to debt investments that would otherwise be measured at FVOCI. These debt instruments may thus be measured at fair value through profit or loss (FVPL) if doing so would eliminate or significantly reduce an accounting mismatch.

#### Fair value option (FASB-only discussion)

The FASB discussed the fair value option for financial assets and financial liabilities. The FASB tentatively decided that an entity may, at initial recognition, irrevocably elect a fair value option for the following financial instruments:

- A hybrid financial liability may be designated at FVPL, unless
  - the embedded derivative(s) do(es) not significantly modify the cash flows that otherwise would be required by the contract; or
  - it is clear with little or no analysis, when a similar hybrid instrument is first considered, that separation of the embedded derivative(s) is prohibited.
- A group of financial assets and financial liabilities may be designated at FVPL, if both of the following conditions are met:
  - the entity manages the net exposure relating to those financial assets and financial liabilities (which may be derivative instruments) on a fair value basis; and
  - the entity provides information on that basis to the reporting entity's management.

## IASB/FASB sessions

### Financial instruments: classification and measurement

The boards discussed the cash flow characteristics assessment and held an education session on the business model assessment in their respective classification and measurement models for financial instruments.

#### Proposed approach to the contractual cash flows characteristics assessment

The boards tentatively decided that a financial asset could be eligible for a measurement category other than fair value through profit or loss (FVPL) (depending on the business model within which it is held) if the contractual terms of the financial asset give rise, on specified dates, to cash flows that are solely payments of principal and interest (P&I) on the principal amount outstanding. Interest is consideration for the time value of money and for the credit risk associated with the principal amount outstanding during a particular period of time. Principal is understood as the amount transferred by the holder on initial recognition.

- If the financial asset contains a component other than these three components: principal, the consideration for the time value of money and the credit risk of the instrument, the financial asset must be measured at FVPL.
- If the financial asset only contains components that are principal and the consideration for the time value of money and the credit risk of the instrument, but the relationship between them is modified (for example, the interest rate is reset and the frequency of the reset does not match the tenor of the interest rate), an entity needs to consider the effect of the modification when assessing whether the cash flows on the financial asset are still consistent with the notion of being solely P&I.
- If the financial asset only contains components that are principal and the consideration for the time value of money and the credit risk of the instrument, and the relationship between them is not modified, the financial asset could be eligible for a measurement category other than FVPL (depending on the business model within which it is held). For the IASB, this is a minor amendment to the application guidance in IFRS 9 *Financial Instruments*. For the FASB, this is an amendment to the cash flow characteristics assessment in the tentative classification and measurement model. All IASB and FASB members voted in favour of the proposed approach.

#### Contingent cash flows

The boards tentatively decided that a contractual term that changes the timing or amount of payments of principal and interest would not preclude the financial asset from being eligible for a measurement category other than FVPL as long as any variability only reflects changes in the time value of money and the credit risk of the instrument.

In addition, the boards tentatively decided that the probability of contingent cash flows that are not solely P&I should not be considered. Financial assets that contain contingent cash flows that are not solely P&I must be measured at FVPL. An exception will, however, be made for extremely rare scenarios.

For the IASB, this does not represent a change to IFRS 9. For the FASB, the guidance will be included

as part of the contractual cash flow characteristics assessment. All IASB and FASB members voted in favour of the decision.

### **Assessment of economic relationship between P&I**

The boards tentatively decided that an entity would need to compare the financial asset under assessment to a benchmark instrument that contains cash flows that are solely P&I to assess the effect of the modification in the economic relationship between P&I. An appropriate benchmark instrument would be a contract of the same credit quality and with the same terms, except for the contractual term under evaluation.

The boards tentatively decided that if the difference between the cash flows of the benchmark instrument and the instrument under assessment is more than insignificant, the instrument must be measured at FVPL because its contractual cash flows are not solely P&I.

For the IASB, this is a minor amendment to the application guidance in IFRS 9. However, the IASB believes that this change will address application issues that have arisen in the application of IFRS 9. For the FASB, the guidance will be included as part of the contractual cash flow characteristics assessment. Thirteen IASB members and all FASB members voted in favour of the decision. One IASB member voted against.

### **Prepayment and extension options**

The boards tentatively decided that a prepayment or extension option, including those that are contingent, does not preclude a financial asset from being eligible for a measurement category other than FVPL as long as these features are consistent with the notions of solely P&I.

For the IASB, this does not represent a change to IFRS 9. For the FASB, the guidance will be included as part of the contractual cash flow characteristics assessment. All IASB and FASB members voted in favour of the decision.